

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

31. Jahrgang - Nr. 53

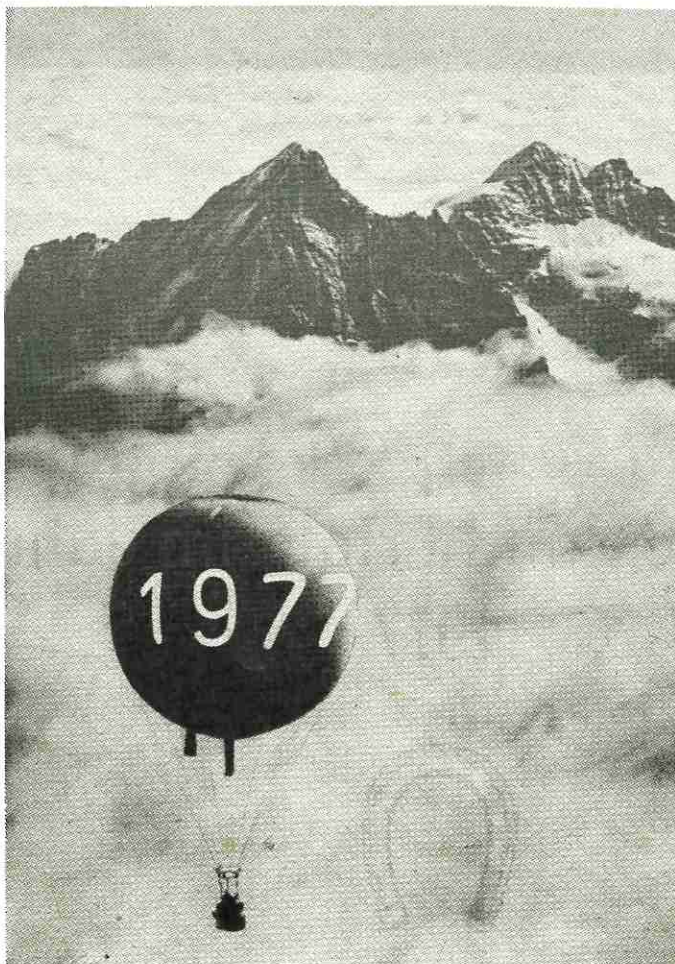
Landeck, 31. Dez. 1976

Einzelpreis S 3.—

A GUATS NUIS JÄHR!

Auch morgen werden in den Dörfern die Kinder wieder in die Häuser rumpeln, um den Bewohnern „i wünsch enk a guats nuis Jähr“ zu sagen. Für diesen Wunsch, der meist mit „ou a guats“ beantwortet wird, gibt es ein Geldstück, dessentwegen die Kinder heute wie früher in die Häuser gehen. Wie viele andere, so bringt auch dieser Brauch dem Ausübenden einen materiellen Gewinn. Ist er deshalb abzulehnen? Ich wäre dagegen, obwohl ich mir bewußt bin, damit nicht die Zustimmung vieler Hausfrauen zu haben, die ihren gepflegten Boden sich mit Schneematsch überziehen sehen oder des geplagten Hausvaters, welcher bei der Pflege des Silvesterkaters durch die frischen Kinderstimmen gestört wird. Zudem hat man ja Fremde im Haus.

Trotzdem beharre ich darauf, daß es ein „netter



Zug“ unserer jungen Mitbürger ist. Durch die verschiedensten Gelegenheiten der „modernen Zeiten“ bestehen die Dorfgemeinschaften eigentlich nur mehr in wenigen „Reservaten“. Außer einigen „Dorfzeitungen“, die es immer schon gab (und die wieder gar zu viel wissen) ist man über manche Gemeindegewohner nicht mehr informiert. Man weiß nicht, wie es ihnen geht. Und die Kinder mit ihrem „Iwünschenkaguatsnuisjahr“ bringen sie wieder in Erinnerung. Manche müssen die Frage „Wemkearschdenndu?“ beantworten, und die Antwort ruft nicht selten Erstaunen hervor, daß der oder die schon so prächtigen Nachwuchs haben.

Für viele von uns wird das Jahr 1977 wieder manchen „Sturm“ bereithalten. Und man wünschte es so wie der Ballonfahrer machen zu können, der den Sturmwind nicht spürt, weil er mit ihm fährt. Von guten Vorsätzen halte ich persönlich nicht viel, doch vielleicht nehmen wir uns vor, uns im kommenden Jahr etwas mehr um den Mitmenschen zu kümmern. Es wird so viel um die wirtschaftliche Misere unseres Bezirkes gejammert — vom Zustand des „inneren Menschen“ hört man wenig. Man übersieht die seelische Not des anderen, weil man sie nicht sehen will, sich nicht zuständig fühlt. Dabei wäre oft schon geholfen durch ein freundliches Wort, eine menschliche Geste. Und es kostet nichts oder eigentlich sehr viel: Zeit, die — weil

DIE SPARVOR

Prosit, Neues Jahr! Wir wünschen Ihnen einen guten Start in's Neue Jahr und viel Erfolg im Jahre 1977 mit Ihrer SPARVOR.

Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton + Ischgl:

Namenstage der Woche: FR (31. 12.): Silvester, Katharina L. (Rauchnacht) - SA (1. 1. 77): Neujahr - SO (2. 1.): Basilus, Gregor - MO (3. 1.): Genoveva - DI (4. 1.): Angelika, Rigobert - MI (5. 1.): Dreikönigsabend, Große Rauchnacht - DO (6. 1.): Dreikönigsfest - FR (7. 1.): Raimund, Valentin, Luzian — Mondphasen: Vollmond am 5. Jänner. Der Mond geht „unter sich“ (hat die größte nördliche Abweichung) am 3. Jänner.

man immer weniger von ihr hat — immer kostbarer wird und die zeitweilige Unterbrechung der Ich-Anbetung.

Die Forderung nach wirtschaftlicher Besserstellung sei nicht vom Tisch gewischt. Wir müssen jedoch klar sein, daß mehr materieller Wohlstand widersinnigerweise mehr seelischen Notstand mit sich bringt. Und gegen diesen kann jeder von uns etwas tun. Gottseidank ist es noch nicht so weit, daß

wir diese dem „Großen Bruder“ überlassen müssen, daß nicht jeder von uns eine Insel im Meer des Geschehens ist, sondern daß es zwischen uns noch viele Verbindungen gibt, die wir nur nicht abreißen lassen dürfen, die wir uns von keinen Zuständen, Umständen oder Mächten und deren Wirkungen nehmen lassen dürfen.

In diesem Sinne: A guats nuis Jahr!

O. P.

Stellungnahme von Prof. Pichler auf die Veröffentlichung der action 365 in der letzten Nummer des Gemeindeblattes

Mein Bericht über das Landecker Adventsingen 1976 beschönigt weder, noch kritisiert er in übertriebener Form die Darbietungen, es werden vielmehr die Dinge beim Namen genannt. Ehrliche Kritik muß sein. Es gibt im Musikleben keine heiligen Kühe, auch ein Karajan wird kritisiert, das-

selbe gilt für die regionalen Größen. Jede öffentliche Veranstaltung muß der Wertung durch Fachleute zugänglich sein, sonst müßte das Auftreten intern bleiben. Auch ein Adventsingen fällt in keine Schonzeit, obwohl man des öfteren geneigt ist, diese Darbietungen nur durch die rosarote Brille zu

sehen. Man kann auch auf Kritik verzichten, nur mußte man dies dem eingeladenen Kritiker zu verstehen geben. Es gehört Haltung dazu, Kritik ohne Wehleidigkeit hinzunehmen. (Leute im öffentl. Leben müssen oft viel Kritik einstecken). Es ist unsinnig — wie im vorliegenden Fall geschehen — wegen einer durchschnittlichen Kritik gleich in Hysterie zu verfallen. Man studiere vielmehr meine fachlichen Anmerkungen, vermeide Fehlinterpretationen und arbeite an der Verbesserung der angekreideten Fehler, um das Niveau der Darbietungen künftig zu steigern. In diesem Sinn ist auch der Bericht geschrieben.

Redaktionsschluß für die Nr. 1 des Gemeindeblattes ist am Montag, 3. 1. 1977, um 11 Uhr. Wir bitten um Verständnis!

Allen Mitgliedern und Freunden
des Österreichischen Wirtschaftsbundes
viel Glück und Erfolg im Jahre
1977



wünscht der
Ausschuß des Wirtschaftsbundes der
Stadt Landeck

Silvestermode-Cocktail!

Ausgehen wird in diesen Wochen großgeschrieben. Gute Laune gehört ebenso dazu, wie ein schickes neues Kleid! Und dafür nehme man:

Sehr viel Mode, einen tüchtigen Schuß Phantasie, affraktive Assesoirs und eine Prise Extravaganz u. fertig ist der Modecocktail.

Pfunds
Prutz

ORTNER

BOUTIQUE
RUDI u. ERNA**Ski-Klub Landeck**

Der Skiklub Landeck möchte allen Kindern im Alter von 7—14 Jahren aus Landeck die Möglichkeit bieten in einem zweitägigen Kurs die Grundbegriffe des Rennlaufes mittels eines leichten Torlauftrainings zu vermitteln. *Nicht für Kaderläufer.*

Treffpunkt: 7. und 8. Jänner 1977 beim Thiallift, Talstation, 13 Uhr. Trainer: Huber Karl Friedrich.

**Der Jänner ist der Holzverbrenner**

so heißt es im jahreszeitlichen Sprüche-Katalog. Man kann — wie so viele andere — auch diesen Spruch nicht mehr wörtlich nehmen, denn mit Holz wird ja heutzutage nicht mehr so viel geheizt.

Im übertragenen Sinne hat der Spruch jedoch volle Gültigkeit, denn der Jänner scheint heuer ein sehr energieintensiver Monat zu werden — frei nach dem Motto „Des einen Leid, des anderen Freud“.

O. P.

Lag die Perjener Brücke tatsächlich schon auf dem Weihnachtstisch?

In einer von Bürgermeister Braun einberufenen Pressekonferenz befaßte man sich am 21. Dezember eingehend mit der Perjener Brücke. Die politische Auswertung durch die Sozialistische Partei, die in einem Flugzettel der Bevölkerung eine neue Brücke als Weihnachtsgeschenk darbrachte, wurde allgemein nicht gutgeheißen. Stadtrat Kurt Leitl (anwesend waren noch VzBgm. Spiß, StR Nuener und Stadtamtsleiter Dr. Schneider) nannte diese Vorgangsweise „demagogisch“. Die Tatsache, daß LVP Lettenbichler den Landtag durch seinen dringlichen Antrag mit dem Fall befaßte, wurde von allen gutgeheißen, gleichzeitig aber festgestellt, daß die ÖVP sehr wohl im Sinne einer Verbesserung und Neuschaffung der Verkehrsverbindungen nach Perjen tätig gewesen sei. Wiederum formulierte hier Leitl am schärfsten, wenn er meinte, die SPÖ habe der Perjener Brücke bisher überhaupt kein Augenmerk geschenkt. Der dringliche Antrag Lettenbichlers wurde nach Rücksprache mit dem Landeshauptmann in folgenden Wortlaut gebracht und vom Landtag einstimmig angenommen:

„Dem für Raumordnung zuständigen Mitglied der Tiroler Landesregierung, Landeshauptmann Wallnöfer, wird aufgetragen, für den dringend notwendigen Neubau der Perjener Innbrücke im Gemeindegebiet von Landeck wegen der überörtlichen Bedeutung dieser Verkehrsverbindung ehestens ein Projekt auszuarbeiten. Die Landesregierung wird hierauf ehestens über die Finanzierung dieses Projektes beraten und einen entsprechenden Antrag dem Landtag zur Beschlussfassung vorlegen.“

Bürgermeister Braun wies darauf hin, daß er die Initiative Lettenbichlers gutheiße. Die Stadt werde für den Brückenneubau schon

Eigenleistungen erbringen, die im außerordentlichen Haushalt — verteilt auf drei Jahre — aufzubringen sind. Wenn das Land die Planung übernehme, so sei dies selbstverständlich im Sinne der Gemeinde.

Vizebürgermeister Spiß sieht den SPÖ-Antrag als einen Punkt einer Reihe von Maßnahmen. Unter anderem habe der AAB eine Diskussion in Perjen durchgeführt. Der Auffassung, der Standort der neuen Brücke müsse in Richtung Bahnhof verschoben werden widersetzte sich besonders die Landwirtschaft wegen der Perjener Felder. Für Baustadtrat Nuener ist die Perjener Brücke „nicht ein Problem der Firma Krismer allein“. Es müsse „so schnell wie möglich etwas passieren“ (natürlich nicht im Sinne von Unfall gemeint). Die Schülertransporte bereiteten ihm große Sorgen. Nuener brachte auch ein von der Technischen Hochschule in Wien auszuarbeitendes Gutachten ins Gespräch, für das eine Materialprobe entnommen wurde. Dieses Gutachten habe jedoch — so die allgemeine Ansicht — keine Bedeutung dafür, ob die Brücke gebaut oder nicht gebaut werden müsse.

Eine letzte Revision der Brücke fand Ende August statt. Wie bekannt ist, wurde die Belastbarkeit aufgrund eines Gutachtens von Dr. Passer für Ausnahmefälle (Krismer-Transporte) mit Auflagen bis Mitte Februar mit 26,5 t festgelegt.

Sollte das Gutachten der Technischen Hochschule negativ ausfallen, stünde man wieder vor einer neuen Situation. Sicher ist fast schon, daß die neue Brücke an der gleichen Stelle gebaut wird, dieser Bau aber ohne kräftige Unterstützung des Landes aus Raumordnungsmitteln wegen dessen überregionaler Bedeutung für Landeck momentan nicht durchführbar ist. O. P.

Zum 23. Mal unterwegs - die Sternsinger der Kath. Jungschar

Dreikönigsaktion 1977 - viele bauen auf Dich

1955 zogen die Sternsinger erstmals nach den Kriegsjahren, durch 258 der ca. 3000 Pfarren Österreichs von Haus zu Haus um den Bewohnern die frohe Botschaft der Geburt Christi zu verkünden.

Der uralte Sternsingerbrauch, der schon fast ganz erloschen war, wurde erstmals 1955 auf Anregung von Herrn Kumpfmüller von der Kath. Jungschar aufgegriffen. Herr Kumpfmüller, als Geschäftsführer der MIVA (Missionsverkehrsarbeitsgemeinschaft), wußte, wie groß und vielfältig die Bedürfnisse der Kirche in Übersee sind.

Das Hauptziel, die Verkündigung der Geburt Christi durch die Kinder in einer

ihnen entsprechenden Form, ist bis heute im Mittelpunkt unseres Strebens geblieben.

Das zweite Hauptziel ist mit diesem ersten verwandt: Auch die Menschen in den anderen Ländern, vor allem in den Ländern der „Dritten Welt“, sollen von der Geburt des Erlösers erfahren. Daher werden die Geldspenden, die die Sternsinger erhalten, für die Aufgaben der Kirche in diesen Ländern aufgewendet.

Wir sind uns bewußt, daß wir mit dem Sternsingen einen sehr alten Brauch der Alpenländer weiterpflegen. Wir versuchen auch immer wieder, soweit das möglich ist, auf Qualität von Kleidung, Liedern und

Sprüchen „unserer“ Sternsinger positiven u. „veredelnden“ Einfluß zu nehmen.

Mit der Aktion 1977 wollen wir folgenden Vorhaben unterstützen: Große Anliegen in vier Ländern stehen im Mittelpunkt:

- Bischof Rafael Ndingi, Afrikaner, wird beim Aufbau seiner Diözese Nakuru, Kenya, unterstützt.

- Pfarrer Luis Lopez, Kolumbianer, erhält einen Beitrag zum Bau seines Pfarrzentrums in Tulua, Kolumbien.

- Bischof Emmanuel Milingo, Afrikaner, benötigt dringend Geld, damit die Missionare seiner Diözese Lusaka, Sambia, das Notwendigste zum Leben haben.

- Bischof Vitalis Djebarus, Indonesier, möchte die Pfarren seiner Diözese Ruteng, Indonesien, finanziell unabhängig machen.

Außer diesen vier Projekten werden noch weitere größere Anliegen unterstützt:

Errichtung eines Schwesternhauses und eines Mehrzweckraumes in Bengto, Indien; Zuschuß zum Bau eines Schwesternhauses in Umuahia/Nigeria; Aufbau der Katechumenatsschulen in der Diözese Ruyigi, Burundi; Kirchenbau in Pofadder, Südafrika.

Die vergangenen 22 Aktionen haben 260 Millionen Schilling erbracht. Das Ergebnis des Vorjahres war mit 32,9 Millionen das bisher höchste.

Lungenröntgensprechtag und Untersuchungen nach dem Bazillenausscheidergesetz

Wegen anderer Dienstleistung am Landeskrankenhaus Natters wurde eine neuerliche Verlegung der Lungenröntgensprechtag notwendig.

Zunächst fallen die Sprechtag in den ersten zwei Jännerwochen 1977 aus u. finden dann regelmäßig jeden Dienstag — erstmals wieder am 18. 1. 1977 — jeweils vormittags zwischen 8 und 11 Uhr statt.

Der Amtsarzt: OSR Dr. Großmann

Variationen über ein altes Thema

Dorothee Sölle

Ich habe nachgedacht darüber, warum sie losgingen. Eine beträchtliche Unordnung am Himmel, eine dreifache Lichtquelle an unvermutetem Platz, ein Nichtbekannter unter guten Bekannten — ist das ein Grund zu reisen auf versandeten Straßen mit faulendem Wasser im Schlauch mehrere Monate lang?

Sehen wir ab von Höherem, das sie hinzog vielleicht, (davon verstehe ich wenig), dann würde ich es benennen, was sie forttrieb von zu Hause, wo es ihnen gut gegangen sein muß, mit der weltumwälzenden Tugend unserer Zeit: als Neugier.

Diese, denke ich, schickte sie auf ihren Weg.

Sie wollen nachsehen, was los ist, eine eingetretene Unordnung denkend begradien, und einer unvermuteten Helle anweisen ihr Gesetz, ihren Sinn, ihren Platz.

Also konstruierten sie ein verbessertes Fernrohr umsonst. Nichts klärte sich auf, nur heller leuchtete ihnen das Ungewohnte.

Also charterten sie, nicht unvermögende Leute, eine beachtliche Karawane, dem Licht auf die Sprünge zu kommen.

Also verhandelten sie, unternahmen, kauften, besorgten, planten gewitzt und gründlich: das Wasser, die Route und die Zeit der Reise, die nachts war, um Abweichungen vom Plan, verursacht durch den nicht ganz berechenbaren Lauf des Sterns, schnell korrigieren zu können.

Also begaben sie sich auf den mühseligen Weg der Erforschung unbekannter Unordnung, in die Welt gekommen mittels Licht.

Gelang es, den Stern zu erklären? Gingen sie nach Hause im Bewußtsein größter Ordnung?

Reisen sie noch den planlosen Verwirrungen Himmels und der Erden nach? Haben sie die unvermutete Helle dem gewöhnlichen Zwielicht angepaßt? Oder bestand da die Möglichkeit, daß sie sich anpaßten dem erstaunlichen Licht? Ließ es sich benutzen? Wozu? Sahen sie mehr, angekommen? Und dies vor allem: veränderten sich, die es sahen? Die Berichte sind karg und Anhaltspunkte nur dürftig. Aber gesetzt, das letzte wäre der Fall, ich würde die Reisenden loben, mich ihrer freuen und so es noch leuchtet, das ungewöhnliche Licht ansehen lange. Und öfters. Um ihrerwillen. Mit der dringlichen Hoffnung auf Veränderung.

Ein Auto um 5 Schilling



Dies ist keineswegs ein Preisschlager für ein Plastik-Spielzeugauto: die fünf Schilling brachten einen ausgewachsenen PKW — einen BMW 320. Die glückliche Gewinnerin, Frau Maria Gstrein aus Imsterberg, kaufte bei Funkberater Rudolf Fimberger ein Los um fünf Schilling. Dies geschah im Rahmen der Funkberater-Sporthilfe-Gewinn-

scheinaktion, die 750.000 Schilling für die Sporthilfe brachte.

Am vergangenen Samstag wurde das Auto an die Familie Gstrein übergeben. StR Kurt Leitl lobte in seiner kurzen Ansprache, daß die Wirtschaft — im besonderen Fall die Einkaufsgenossenschaft der Funkberater — das Ihre zur Sportförderung beitrage.

Ihre Glücksbringer f. 1977

Es müssen nicht immer Kleeblätter, Schweinchen oder Rauchfangkehrer sein, die Ihnen im neuen Jahr Glück bringen. Denn glücklich sein bedeutet, aktiv die Zukunft zu gestalten. Durch die Förderung einer guten Sache, durch aktiven Kampf dem Krebs.

Schenken Sie zur Abwechslung einmal Krebskarten, die vernünftigste Basis, die Zukunft zu beeinflussen. Ihre Freunde u. Verwandte werden sich über diese realistischen Glücksbringer sicher freuen. Und für Sie sind diese 20 Schilling vielleicht die beste Investition Ihres Lebens.

Denn Krebs ist heilbar — man muß nur dafür arbeiten. So wie all die 6.000 Damen und Herren der Krebskartenverkaufsstellen, denen unserer besonderer Dank gilt und denen wir weiterhin viel Erfolg wünschen. Helfen Sie mit uns, bleiben Sie auch im neuen Jahr Mitkämpfer im Kampf dem Krebs.

Jugendclub - Ball: Erlös für Notfälle

Der Reinerlös des kürzlich veranstalteten Balls (S 5.000,—) wurde einer Familie zur Verfügung gestellt. Der Vater der Familie ist seit 1 1/2 Jahren durch Leukämie arbeitsunfähig. 8 Kinder im Alter von 2 bis 12 Jahren sind von diesen traurigen Umständen betroffen, zumal das vor zwei Jahren begonnene Wohnhaus noch nicht ganz fertig ist.

Durch die Initiative Jugendlicher wurde mitgeholfen, die Notlage von Mitmenschen zu lindern. Obwohl es sonst unser Grundsatz ist, Hilfe in speziellen Fällen nicht an die große Glocke zu hängen, da — es ist zwar zum Kopfschütteln — manche Leute darin Neid-Ansatzpunkte finden, so möge diese kurze Mitteilung ein kleines Gegenargument für jene sein, die der Jugend nichts Gutes zutrauen. O. P.

Landeckerkrippe offiziell der Öffentlichkeit vorgestellt

Eine große Zahl Krippenbegeisterter hatte sich am Freitag, 17. 12., im Schloß zur Eröffnung der Krippenausstellung eingefunden, deren Hauptziehungspunkt die große Zangerl-Krippe ist, die damit erstmals vollständig in Landeck ausgestellt wird (über die näheren Umstände berichteten wir bereits).

Prof. Norbert Strolz sagte, das Bestreben für eine solche Ausstellung bestehe schon seit Jahren und habe nun durch das Zusammenwirken einiger glücklicher Umstände verwirklicht werden können. Er dankte den Geschwistern Zangerl, deren Leihgabe das Herzstück der Ausstellung bilde und den Leihgebern der anderen Exponate: Gottfried Wilhelm, Theo Eisner, Josef Böck, Fritz Mayer, Robert Carotta, Hanspeter Zangerl und das Dekanat Prutz.

Neben der großen mechanischen Krippe umfaßt die Ausstellung noch eine Krippe Johann Giners (1755—1833) aus Thaur (Dekanat Prutz), eine Puelacher-Krippe (Carotta) aus dem 18. Jhdt., eine Thaurer Krippe (1750), die Giner zugeschrieben wird (Leihgabe v. Wilhelm), eine Papierkrippe v. Felix Haller (Zangerl) aus Thaur um 1820, eine Krippe von Köstler Gottfried (Eisner) aus dem Jahre 1926, der ein Schüler Bachlechners ist, Klosterarbeiten aus Wachs, Loammandln von Falbesoner aus Nassereith (Heimatmuseum Imst) und zwei Krippen von Josef Böck, der die Zangerl-Krippe (wie berichtet) in fünfwöchiger Arbeit restaurierte, wofür ihm von Prof. Strolz Dank und Anerkennung ausgesprochen wurde. Mit alten Lebzeltenmodellen hergestellte Kekse (Fritz Mayer) wurden an die Anwesenden verteilt.



Der Schöpfer der mechanischen Krippe, Josef Zangerl, der 1918 mit dem Bau der Krippe begann und 20 Winter daran arbeitete.

Herr Bezirkshauptmann HR DDr. Lunger sagte, diese Ausstellung möge „zur Ruhe des Festes hinführen“. Die Krippe von Zangerl fasziniere auch dadurch, daß sie ein Stück des alten Landeck zeige.

Die Ausstellung ist täglich von 15 bis 19 Uhr zugänglich und zwar bis 9. Jänner.

Der noble Humor grinst nicht, sondern lächelt.

Die alten Griechen hatten sehr viel Kultur und gar kein Benzin! Wir haben sehr viel Benzin.

SCHISCHULE LANDECK-ZAMS

Kinderschikurs 1977

vom 2. 1.—6. 1. 1977
Täglich von 10—12 u. 14—16 Uhr

Anmeldungen u. Treffpunkt:
Venetseilbahn, Tel. 2665
Thialsessellift, Tel. 2830

**Hausfrauenkurs voraussichtlich
Mitte Jänner!**

Stadtgemeinde Landeck

Betriff: Stellenausschreibung

Bei der Stadtgemeinde Landeck kommt die Stelle eines

Hausmeisters

im Betagten- und Pflegeheim zur Besetzung. Bewerber, die über eine abgeschlossene, für diese Stelle einschlägige handwerkliche Ausbildung verfügen, mögen Ihre Bewerbung bis längstens Freitag, 14. 1. 1977 beim Stadamt Landeck einreichen.

Die Dienstwohnung im Betagtenheim muß vom Hausmeister bezogen werden. Das Höchstalter wird mit 40 Jahren festgesetzt. Die Stelle sollte ehestens besetzt werden.

Beizuschließende Unterlagen: Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, evtl. Heiratsurkunde, Schul- und Dienstzeugnisse, amtsärztl. Zeugnis und Auszug aus dem Strafregister.

Der Bürgermeister: A. Braun

Stadamt Landeck

Kundmachung

Gem. § 26 ff. TROG wird kundgemacht, daß der Gemeinderat der Stadt Landeck in seiner Sitzung am 21. 12. 1976 beschlossen hat, den Entwurf für die Änderung des Flächenwidmungsplanes, betreffend die Gp. 280/4, KG. Landeck, (Bruggfeld) durch 4 Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme im Rathaus, Zi.-Nr. 12, aufzulegen.

Jeder, dem die Stellung eines Gemeindegewohners zukommt, hat das Recht, innerhalb der Auflagefrist zum Entwurf schriftlich Stellung zu nehmen.

Der Bürgermeister: A. Braun

Ernennung

Das Präsidium des Bundesministeriums f. Land- u. Forstwirtschaft hat Herrn Oberförster Helmut Scheiber, Pfunds, den Titel Ingenieur verliehen. Wir gratulieren

Hermann Erhart

erhielt vom Bundesministerium für Bauten und Technik das Recht zur Führung der Standsbezeichnung „Ingenieur“ verliehen. Erhart ist seit 1973 bei den Bayerischen Motoren Werken als Kunststofftechniker tätig.



Einige der Ausstellungsbesucher fanden in der Krippe ein Stück ihrer Kindheit oder Jugend wieder, denn sie hatten Teile davon vor vielen Jahren im Hause des Erbauers gesehen.

Foto Perktold

Jubilarsehrung u. Jahresabschlußfeier der Donau Chemie A. G., Landeck

Am Abend des 17. Dezember fand im Saal des Hotel „Wienerwald“ die diesjährige Jubilarsehrung und Jahresabschlußfeier statt. Der Werksleiter Dir. Marchart konnte folgende Gäste begrüßen: BH Hofrat DDR. Lunger, der auch als Vertreter des Landeshauptmannes erschienen war; Kom.-Rat Dr. Mayr für die VÖI und der Kammer der gewerbl. Wirtschaft; Ing. Kunst als Landessekretär der Chemie Arbeiter-Gewerkschaft und für die Kammer der Arbeiter u. Angestellten; Fr. Erna Brunner für die Arbeiter- u. Ang.-Kammer Landeck; Dr. Gohm als Bezirkssekretär der Kammer der gewerbl. Wirtschaft.

Ein Großteil der Belegschaft war mit Ehefrauen der Einladung gefolgt. Nach einer Gedenkminute für die verstorbenen ehemaligen Mitarbeiter der Donau Chemie gab Dir. Marchhart einen kurzen Rückblick auf das abgelaufene Jahr und eine Vorschau auf die weitere Entwicklung sowie auf die wirtschaftliche Lage des Werkes Landeck. Trotz Schwierigkeiten der Donau Chemie im Gesamtkonzern konnte zum Unterschied zu den anderen Werken eine Reduzierung des Personalstandes in Landeck vermieden werden. Das Werk Landeck hatte schon vor Jahren durch gezielte Rationalisierung die Kostensteigerungen auffangen können und konnte somit den Personalstand halten. Dir. Marchhart betonte, daß es auch in nächster Zukunft für das Werk Landeck hochaktuell bleibt, ein zweites Produkt zu erzeugen. Der anwesende Vorstandsdirektor Dr. Frick von der Zentrale Wien, verwies auf die wirtschaftliche Rezession des Gesamtkonzerns, welche nur durch Gemeinsamkeit u. Zusammenhalt auch in schwierigen Zeiten überwunden werden kann. Es freut ihn besonders, darauf hinweisen zu können, daß das Werk Landeck als Karbiderzeuger einen international anerkannten Ruf besitzt und Fachleute aus aller Welt das Werk Landeck als Vorbild betrachten.

Besondere Würdigung wurde an diesem Abend zwei verdienten Mitarbeitern zuteil: Ludwig Bombardelli wurde für seine 40-jährige, Johann Ertl für seine 25jährige Firmenzugehörigkeit gebührend geehrt.

Sowohl die Vertreter der Kammer, Gewerkschaft und Industriellenvereinigung als auch BH DDR. Lunger in Vertretung des Landeshauptmannes hoben in ihren Ansprachen die Firmentreue der Jubilare und den damit verbundenen Arbeitseinsatz hervor und überreichten Ehrengeschenke sowie für 40jährige Firmenzugehörigkeit den Ehrenbrief des Landeshauptmannes.

Ludwig Bombardelli begann im Jahre 1936 als Laborant im Werkslabor und ist heute als Oberlaborant eine verlässliche Stütze des Betriebes, ebenso ist er als Werksanitäter für Erste Hilfe und Unterstützung des Werksarztes Dr. Stettner tätig.

Johann Ertl hat als Abstecher und Decker vor 25 Jahren noch bei den alten Ofen begonnen. Nach vielen Jahren als Abstecher auf Schicht beim neuen Ofen nimmt er nun einen Posten ein, der stets mit erfahrenen und verlässlichen Dienstnehmern besetzt wird.

Den Jubilaren wurde für die in guten u. schlechten Zeiten erbrachten Leistungen gedankt. Es wurden auch die Dienstnehmer gewürdigt, die heuer in den wohlverdienten Ruhestand getreten sind: Karl Weiß (23 Dienstjahre); Karl Moser (18 Dienstj.); Alexander Hau Eisen (20 Dienstj.); Anton Weißenbach (17. Dienstj.); Ing. Franz Frosch (42 Dienstj.).

Die Jahresabschlußfeier wurde durch den Dank der Betriebsratsobmänner Koch und Höflinger an die Firmenleitung für die gute Zusammenarbeit abgerundet. Nach den offiziellen Reden und einem gemeinsamen Abendessen endete der Abend nach Stunden familiären Beisammenseins, wobei die musikalische Untermalung das bewährte Duo Juen-Ottl bestritt.

Oberforstmeister Dipl.-Ing. Mader †

Am 11. Dezember 1976 wurde Oberforstmeister Dipl.-Ing. Hans Mader in Ried i. O. unter großer Beteiligung zu Grabe getragen. Er entstammte einer alten Tiroler Familie, maturierte mit 17 Jahren und wurde anschließend sofort zur Deutschen Marine eingezogen, wo er seinen Dienst als Marineleutnant beendete. Anschließend begann er sofort sein Studium an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, die er nach einer Rekordzeit von 3 Jahren als Diplomingenieur verließ. Nach einer Zwischenzeit bei der Landes-Forstinspektion Tirol trat er am 1. 1. 1950 in den Dienst der Österr. Bundesforste. Nach 4 Jahren Dienst in der Generaldirektion in Wien und 3 Jahren als

techn. Forstingenieur der Forstmeisterei Mondsee, kam Hans Mader Ende 1956 zur Verwaltung der Österr. Bundesforste nach Ried i. O., welchen Posten er als jüngster Oberforststrat seither innehatte. Zwischenzeitlich wurde ihm zusätzlich noch die Forstverwaltung in Vorarlberg übertragen. Das Schicksal ereilte den ob seiner Fröhlichkeit im Freundeskreise und ob seiner steten Hilfsbereitschaft allseits beliebten Menschen und Beamten auf einem Jagdausflug in der Slowakei, in seinem geliebten Walde. Mader war einer von den ziemlich seltenen Forstleuten, die das richtige Verhältnis zwischen Wald und Wild in den von ihm betreuten Forsten herstellte. Er liebte nicht nur seinen

Wald, sondern auch das Wild wie überhaupt die belebte Natur, und die Blumen lagen ihm besonders am Herzen. Ein besonderes Anliegen waren ihm die Jagdhunde. Sein letzter, ein Gordon-Setter, wurde bei der heurigen Internationalen Hundeausstellung in Innsbruck mit dem Jugend-Weltpreis ausgezeichnet. Die von ihm betreuten Forste hat Mader in relativ kurzer Zeit wege- und bringungsmäßig nach modernsten Gesichtspunkten erschlossen. Außerdem hat er entscheidend zur Wiedereinbürgerung des Steinwildes und zu dessen Areal-Erweiterung beigetragen. Eine besondere Leistung war die Heranhebung eines wildpret- u. trophäenmäßig einmalig starken Rehwildbestandes. An seiner Bahre verabschiedeten sich der techn. Direktor, Hofrat Dipl.-Ing. Leiter, Oberforststrat Dipl.-Ing. Schwab, der Bezirksleiter der Tiroler Bergwacht, Heinrich Wilde, sein letzter Jagdgenosse, Julius Blum, aus Vorarlberg, der auch die Jagdhornbläsergruppe mitgebracht hatte u. der Bereichsleiter Tirol des Ordens „Der Silberne Bruch“, Dr. Kielhauser, welchen Orden Hans Mader seit 1959 angehörte. Auf seinem letzten Wege begleiteten ihn unter Vorantritt der Musikkapelle Ried i. O. außerdem OFR Dipl.-Ing. Wögerer von der Direktion Tirol der Österr. Bundesforste, NR Regensburger, Landtagsvizepräsident Lettenbichler, Landesrat Dr. Bassetti, zahlreiche Bürgermeister des Oberen Gerichtes, Abordnungen der Tiroler Bergwacht, von Sportvereinen, Feuerwehr, Schilift-AG, der Ordensbrüder vom „Silbernen Bruch“ aus Liechtenstein, Vorarlberg und Tirol und eine fast unübersehbare Zahl von Freunden und Bekannten. Seine Förster u. Jäger trugen ihren geachteten und geliebten Chef zu Grabe. So schwer der unersetzliche Verlust für Gattin und Sohn auch sein mag, so möge nicht nur die aufrichtige Teilnahme aller, die ihn kannten, ein kleiner Trost sein, sondern auch der Gedanke, daß ihr teurer Verstorbener in seinem geliebten Walde von dieser Welt abgerufen wurde.

Konsumenteninformation

Der Verein für Konsumenteninformation, Landesstelle Tirol, gibt bekannt, daß am

- 10. Jänner 1977
- 24. Jänner 1977
- 7. Februar 1977
- 21. Februar 1977
- 7. März 1977
- 21. März 1977

jeweils von 17 bis 19 Uhr

Haushaltsgeräteberatung und Rechtsberatung

in der Amtsstelle der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol in Landeck, Malser Str. 41, stattfinden.

Sponsion

Schmied Karl feierte am 18. Dezember 76 an der Universität seine Sponsion zum Dipl.-Ing. für das Bauingenieurwesen. Wir gratulieren.

Geburt im Talente-Bus



Foto Allround

Es sind die Schlechtesten nicht, die im Bus geboren werden — im wörtlichen und übertragenen Sinne gemeint. Und der Chef des Fotoateliers „Allround“ Peter Scheiber, scheint wirklich ein Allroundler zu sein. Nachdem er den Leuten des ORF-Talente-Busses gefallen konnte, stellt er sich am 1. Jänner via Fernsehen (FS 2, 17 Uhr) erstmals der breiten Öffentlichkeit vor.

Wie auf unserem Bild ersichtlich, bedient sich Peter Scheiber für seine musikalischen Äußerungen dreier Instrumente, wovon zwei den eher seltenen (besonders bei uns) zuzurechnen sind: die Mundharmonika und die Ukulele. Diese Originalität in der „instrumentarischen Bestückung“ seiner Person einerseits und die Programmauswahl andererseits bewog die heiklen ORFler, Peter Scheiber Talent zu attestieren, und so wurde das Talent, das bis jetzt im Verborgenen musizierte, im Talente-Bus für die Öffentlichkeit geboren. O. P.

Zwei Irre sind als vollständig geheilt entlassen. Für ihr Fahrgeld kaufen sie sich Fahrräder. Übernachten wollen sie im Straßengraben und wollen sich mit den Fahrrädern zudecken. Was sie auch getan haben. Auf einmal friert der eine, da meint der andere: „Du hast dich nicht richtig zugedeckt!“ „Quatsch“, sagt der erste, „ist kein Wunder, es fehlen ein paar Speichen!“

Veranstaltungsprogramm des FVV Zams

Montag, 3. 1.: 20.30 Uhr:

Zitherabend im Restaurant Schmied

Dienstag, 4. 1.: 20.30 Uhr:

Brauchtumsabend im Pfarrheim Zams

Mittwoch, 5. 1.: 20 Uhr:

Unterhaltungsabend im Theresienkeller

Donnerstag, 6. 1.:

Gästeskirennen am Krahhberg

Freitag, 7. 1., 20.30 Uhr:

Zitherabend im Speisehaus Thurner

Neujahrswunsch

Zum Jahresende möchte ich es nicht versäumen, einem Manne für 1977 alles Gute zu wünschen, der auch 1976 wieder einen fast „heiligen Krieg“ gegen die böse „Amtspresse“ führte. Aber wie alle „heiligen Kriege“ der Vergangenheit und Gegenwart ist ihr Motiv im Machtstreben zu suchen. Herr Norbert Walser, ich bewundere Ihre Leistungen, die Sie in den letzten Jahren erbracht haben. Sie hätten an und für sich keinen Grund, traurig zu sein, denn Ihr Blatt erfreut sich doch (Sie sagen es auch selbst immer wieder) großer Beliebtheit. Ich kann Ihnen versichern, daß mir als Redakteur des Gemeindeblattes auch im abgelaufenen Jahr kein böses Amt auch nur ein einziges Mal hineingeredet hat. Für alles, was 1976 im Gemeindeblatt stand, bin deshalb ich voll verantwortlich. Sollten Sie deshalb auch 1977 das Bedürfnis haben, Ihren Kampf um die Alleinherrschaft weiterzuführen, so soll Ihnen dieser Hinweis die Marschrichtung erleichtern helfen.

Eines vielleicht noch: Die aus dem Bezirk Landeck waren nie Leute, die sich kolonialisieren ließen. Die Freiheit des Geistes und damit des Denkens und damit der Meinung stand u. steht ihnen über allem. Auch ich zähle mich zu ihnen.

Herr Walser, ich wünsche Ihnen u. allen Firmenangehörigen ein gutes u. erfolgreiches Jahr 1977.

Oswald Perktold

Ein Kind wird diesmal die Lose ziehen

Bei der öffentlichen Verlosung, welche die Gewinnscheinaktion d. Landecker Leistungsgemeinschaft am Samstag, 8. 1., um 10 Uhr abschließt, wird keine Sportgröße die großen Lose ziehen, sondern ein Kind aus einer kinderreichen Familie des Bezirkes. Die Leistungsgemeinschaft ersucht, daß sich solche Familien beim Werbeleiter, Dr. Edgar Pesjak, melden. Natürlich wird das betreffende Kind nicht leer ausgehen, denn eine Sportgröße ist auch nicht gratis. Das Gemeindeblatt würde überhaupt vorschlagen, eine ganze „Orgelpfeife“ vor dem Gewinnscheinkorb aufzustellen und jeden Hauptpreis von einem anderen Kind ziehen zu lassen. Die verbindenden Worte spricht wieder der bekannte Rundfunksprecher Heinz Becker. Der Gewinnscheinumsatz hat sich heuer auf 380.000 gesteigert und repräsentiert damit einen Warenumsatz im Werte von 38 Millionen Schilling.

Etwa 500 Antworten gab es auf die Kundenbefragung in der Kunden-Zeitung, die an alle Haushalte des Bezirkes ging. Diese Antworten nehmen ebenfalls an der Verlosung teil. Nächstes Jahr will man diese Befragung noch ausbauen. Auch die „Land-

eck-Information“ ist mit einem zusätzlichen Beiblatt mit dem Winterprogramm wieder erhältlich.

Die Weihnachtsbeleuchtung kostet 90.000 Schilling. Leider gab es einige „Armluchter“, die Birnen benötigten: eine beträchtliche Anzahl (auf der Brücke) wurde verwendet. Es ist nur zu hoffen, daß niemand dabei im Inn landet, denn dieser hätte für solche Zwecke einfach zu wenig Wasser. In Zusammenarbeit mit der „action 365“ wurde eine Adventfeier für betagte Leute durchgeführt. Für nächstes Jahr denkt man an ein Adventsingen in den Geschäften. Das „große Los“ wird also am 8. Jänner um 10 Uhr am Landecker Stadtplatz gezogen. O. P.

Philatelistenklub Merkur

Bitte dringend Neuheiten 1976 abholen!

Wyhs

**Ich verabscheue Pferde - sie sind un-
bequem in der Mitte und gefährlich an
beiden Enden**

Zwei Herzen schlagen - ach - im Tiroler Oberland

Nun ist es also doch geboren, das Unikum mit zwei Herzen. Wird eine Herzoperation nötig sein? Wenn ja, zieht man südliche, westliche oder gar östliche Herzspezialisten vor?

Beruhigung, liebe Leser! Beim zweiherzigen Wesen handelt es sich um das Tiroler Oberland und das ist als geographischer Begriff durch diesen Umstand absolut nicht am Leben bedroht. Wer pflanzte sie ihm ein, die zwei künstlichen Herzen? Die Geschäftsleute von Landeck und die von Imst. Vor einigen Monaten wurde Landeck in der „Landeck-Information“ der Leistungsgemeinschaft u. des Fremdenverkehrsverbandes als „Herz des Tiroler Oberlandes“ bezeichnet und kürzlich mußten die Gebärer dieses Attributs langgesichtig feststellen, daß die Imster Geschäftsleute bei der Anpreisung ihrer Weihnachtsaktion ihre Stadt ebenfalls als „Herz des Oberlandes“ herausbrachten. Daß die Imster diese Bezeichnung den Landeckern etwa gestohlen haben könnten — mitnichten, denn dem aufmerksamen Leser wird nicht entgangen sein, daß es einmal „Herz des Tiroler Oberlandes“ heißt und das anderemal „Herz des Oberlandes“.

Lassen wir sie also ruhig schlagen, diese Oberland-Heerden oder besser noch: Möge jeder Ort ein Herz oder zumindest ein Herzchen sein.

Oswald Perktold

Stadtgemeinde Landeck

Säuberung und Streuung der Gehsteige

Da über die Verpflichtung zur Säuberung und Streuung der Gehsteige verschiedentlich falsche Auffassungen bestehen, wird zur Klarstellung der Paragraph 93 d. StVo. 1960 in Erinnerung gerufen. Dieser lautet:

(1) Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten haben dafür zu sorgen, daß die dem öffentl. Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit v. 6.00 bis 22.00 Uhr von Schnee und Verunreinigung gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft die Eigentümer von Verkaufshütten.

(2) Die in Absatz 1 genannten Personen haben ferner dafür zu sorgen, daß überhängende Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufshütten entfernt werden (Fassung BGBl. Nr. 209/1969).

(3) Durch die in den Absätzen 1 und 2 genannten Einrichtungen dürfen Straßenbenutzer nicht gefährdet oder behindert werden; wenn nötig, sind die gefährdeten Straßenstellen abzuschränken oder sonst in geeigneter Weise zu kennzeichnen. Bei den Arbeiten ist darauf Bedacht zu nehmen, daß der Abfluß des Wassers von der Straße nicht behindert, Wasserablaufgitter und Rinnsale nicht verlegt, Sachen, insbesondere Leitungsdrähte, Oberleitungs- und Beleuchtungsanlagen nicht beschädigt und Anlagen für den Betrieb von Eisenbahnen, insbesondere von Straßenbahnen oder Oberleitungs-

omnibussen, in ihrem Betrieb nicht gestört werden.

(6) Zum Ablagern von Schnee aus Häusern oder Grundstücken auf die Straße ist eine Bewilligung der Behörde erforderlich. Die Bewilligung ist zu erteilen, wenn das Vorhaben die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs nicht beeinträchtigt.

Landeck: Verkehrsregelung in der Innstraße

In der 10. und letzten Gemeinderatssitzung im Jahre 1976 wurde im Landecker Gemeinderat unter anderem über zwei Anträge abgestimmt, die die Verkehrsregelung in der südlichen Innstraße betrafen.

Wie bekannt sein dürfte (wir berichteten mehrmals darüber) protestierten die betroffenen Anrainer, besonders die Gewerbetreibenden, über das erlassene Halteverbot. In einem Gespräch zwischen diesen und den Gemeindevertretern sprachen sich erstere für ein Parkverbot aus. In diesem Sinne wurde auch der Gemeinderat informiert. In der Debatte kristallisierte sich jedoch die mehrheitliche Meinung heraus, ein Halteverbot mit Ausnahme der Be- und Entladetätigkeit sei sowohl für die Gewerbetreibenden dieses Gebietes als auch der besseren Überprüfbarkeit wegen einem Parkverbot vorzuziehen. In einem Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofes sind als Be- und Entladegüter auch kleine Mengen zu betrachten (etwa 1 kg Fleisch oder einige Semmel). Der Gemeinderat beschloß auf Antrag des Stadtrates mit 11 Stimmen ein Halteverbot mit Ausnahme der Be- und Entladetätigkeit und eine Kurzparkzone vom Gasthof Stern bis Reinalter und mit 2 Gegenstimmen auf Antrag des Gemeinderates Wille eine Kurzparkzone entlang der Mauer nördlich des Gasthofes „Löwen“, bei der jedoch die Bezirkshauptmannschaft das letzte Wort spricht, da es sich um eine Bundesstraße handelt.

O. P.

Geburten

24. 11.:

Monika - Ludwina geb. Praxmarer und Friedrich Huter, Kauns;

Armin - Elfriede geb. Hasslwanter und Hermann Rudig, Zams;

25. 11.:

Nikol Helene - Emma geb. Maltz u. Wilfried Plattner, Flirsch;

Elisabeth - Maria geb. Bock u. Wilhelm Bregenzer, Stanz;

26. 11.:

Rainer - Monika geb. Mussak und Karl Traxl, Flirsch;

Ewald - Mathilde geb. Röck und Herbert Knabl, Eichholz;

28. 11.:

Martin - Sigrid geb. Santer u. Pius Ladner, Kappl;

Kurt - Hedwig geb. Gotsch u. Serafin Pedroß, Greit;

29. 11.:

Christoph - Margarete geb. Greiderer und Robert Alber, St. Anton;

1. 12.:

Daniela - Elisabeth geb. Schneider und

Edmund Amon, Strengen;

Elisabeth - Christine geb. Stubenböck und Hubert Gröbner, Landeck;

2. 12.:

Wolfgang - Elfriede geb. Walzl und Siegfried Krismer, Fiss;

Klaus - Erika geb. Penz u. Klaus Moritz, Nauders;

5. 12.:

Tanja - Annelies geb. Walser und Siegmund Matt, Strengen;

Martina - Karolina geb. Moritz und Johann Kofler, Nauders;

6. 12.:

Barbara - Katharina geb. Zerzer u. Josef Mark, Ried;

8. 12.:

Michael - Ingrid geb. Stoll und Wilhelm Lechleitner, Perjen;

Taner - Serim geb. Gokir und Talip Avil, Fiss;

9. 12.:

Bernd - Klara geb. Weber und Walter Trott, Grins;

13. 12.:

Manfred - Maria geb. Zauser und Arnold Wechner, Kappl;

Björn - Renate geb. Schnegg und Nikolaus Köll, Landeck;

14. 12.:

Maria - Anna geb. Grisseemann und Franz Oberhofer, Pfunds;

16. 12.:

Alexander - Edith geb. Neurauder u. Reinhard Wachtler, Zams;

Claudia - Margit geb. Schutzbier und Hugo Hammerle, Landeck;

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 2. 1.: 2. So. n. Weihnachten: 6.30 Uhr Frühmesse f. Maria Gruber; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Margarethe Stefanitsch; 11 Uhr Kindermesse f. Leopold u. Ursula Benvenuti; keine Abendmesse.

Montag, 3. 1.: In der Weihnachtszeit: 7 Uhr Messe f. Verst. d. Fam. Konrad Wille.

Dienstag, 4. 1.: in der Weihnachtszeit: 7 Uhr Messe f. Anna Mair.

Mittwoch, 5. 1.: In der Weihnachtszeit: 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Oswald Gröbner (Weihe des Dreikönigswassers).

Donnerstag, 6. 1.: Dreikönigsfest, Missionsopfer: 6.30 Uhr Frühmesse f. Dr. Heinrich Praxmarer; 9 Uhr Amt f. Luise Singer; 11 Uhr Kindermesse f. Paula u. Anna Eiterer; 19.30 Uhr Abendmesse f. Arthur Eberl.

Freitag, 7. 1.: Herz-Jesu-Freitag - Caritasopfer: 19.30 Uhr Abendmesse f. Verst. Fam. Königsecker-Handle (Frauenabend).

Samstag, 8. 1.: Priestersamstag - Krankensegnung: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Josef und Edmund Erhart.

Sonntag, 9. 1.: Fest d. Taufe d. Herrn: 6.30 Uhr Frühmesse f. Ernst Hechenblaickner; 9 Uhr Amt f. Gisela u. Vinzenz Ladner; 11 Uhr Kindermesse f. alle Mitglieder d. Familienverbandes; 19.30 Uhr Abendmesse f. Cäzilia u. Fritz Huber.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 2. 1.: 8.30 Uhr Jahresmesse f. Walter Wolf (f. d. Pfarrfam); 10.30 Uhr Messe f. Franz Steiner; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Johann Tschol.

Montag, 3. 1.: 7.15 Uhr Messe f. Johann u. Maria Codemo; f. d. Pfarrfam. (1. 1.).

Dienstag, 4. 1.: 7.15 Uhr Jahresmesse für Maria Wegleiter; f. Jakob Castellaz.

Mittwoch, 5. 1.: 7.15 Uhr Messe f. Friedolina Sprenger; f. Leb. u. Verst. d. Fam. Juen/Öttl; 19.30 Uhr Messe f. Erwin Habicher u. Paul Mrak.

Donnerstag, 6. 1.: 8.30 Uhr Messe auf bes. Meinung; 10.30 Uhr Messe f. Hanni Sturm; 19.30 Uhr Messe f. Leb. u. Verst. d. Fam. Alois Hammerle.

Freitag, 7. 1.: Herz-Jesu-Freitag: 7.15 Uhr Messe f. Franz Stürz; 8 Uhr Messe f. Sophie Sturm; 19.30 Uhr Messe f. d. Frieden.

Samstag, 8. 1.: Priester-Samstag: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Maria Ganahl; f. Maria Sprenger u. Angehörige; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Anna Birlmair; 18.30 bis 19.30 Uhr Anbetungsstunde f. Priester u. Priesternachwuchs.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 2. 1.: 2. Sonntag n. Weihnachten: 9 Uhr Amt f. d. Pfarrgem.; 10.30 Uhr Kindermesse f. Reinhilde Sieß; 19.30 Uhr Messe f. Verst. d. Fam. Pircher.

Montag, 3. 1.: 7.15 Uhr Messe f. Alois Erhart.

Dienstag, 4. 1.: 19.30 Uhr Jugendmesse f. Heinrich u. Marianne Carnot.

Mittwoch, 5. 1.: 7.15 Uhr Messe f. Fam. Bombardelli m. Dreikönigswasserweihe.

Donnerstag, 6. 1.: Fest d. Erscheinung des Herrn, Hl. Drei Könige: 9 Uhr feierl. Hochamt f. d. Pfarrgem.; 10.30 Uhr Kindermesse f. Johann Krismer; 19.30 Uhr Messe für Anna Valentini u. Maria Bregenzer.

Freitag, 7. 1.: Herz-Jesu-Freitag; Krankenkommunion: 19.30 Uhr Herz-Jesu-Sühnegottesdienst; Messe f. Paula u. Alois Pircher; anschl. Aussetzung zur nächtl. Sühneanbetung.

Samstag, 8. 1.: Herz-Mariä-Samstag: 6 Uhr Herz-Mariä-Feier; 7 Uhr Messe f. Josef Walch; 16.30 Uhr Kinderrosenkranz an der Krippe mit Beichtgel.; 19.30 Uhr Rosenkranz mit Beichtgelegenheit.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 2. 1.: 2. So. n. Weihnachten: 8.30 Uhr Jahresamt f. Pepi Summerauer; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfam.; 19.30 Uhr Weihnachtsandacht.

Montag, 3. 1.: In der Weihnachtszeit: 6.30 Uhr 1. Jahresamt f. Hermann Wiestner.

Dienstag, 4. 1.: In der Weihnachtszeit: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Max Bernhard.

Mittwoch, 5. 1.: in der Weihnachtszeit: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Hermann Summerauer; 17 Uhr Dreikönigswasserweihe; 19.30 Uhr Vorabendmesse f. d. Pfarrgem.

Donnerstag, 6. 1.: Hochfest Erscheinung d. Herrn: 8.30 Uhr Jahresamt f. Erich Slavinsky; 10.30 Uhr Jahresmesse f. Bernhard Wunderer u. Johann Knapp; 19.30 Uhr Hl. Stunde um Priester- u. Ordensberufe.

Freitag, 7. 1.: Herz-Jesu-Freitag - Pfarrcaritasopfer: 7.15 Uhr 1. Jahresamt f. Irene Frank; Messe f. d. Frieden z. E. d. hlst. Herzens Jesu.

Samstag, 8. 1.: Priestersamstag: 6.30 Uhr Jahresmesse f. Klara Floretta; 19.30 Uhr Vorabendmesse f. Leb. u. Verst. d. Fam. Huter-Mathies.

Sonntag, 9. 1.: Fest d. Taufe Jesu: 8.30 Uhr Jahresamt f. Hermann Kohler; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie.

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 22 14 oder 24 03 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perkiold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.- (einschl. 8% Mwst.) - Verschleißpreis S 3.- (incl. 8% Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malsar Straße 15, Tel. 25 12.

Evangelischer Gottesdienst

Neujahr, 1. 1. 1977, 10.30 Uhr (Abendmahl)

Ärztl. Dienst: (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:

31. 12. 76, 20 Uhr bis 2. 1. 77, 7 Uhr:

Dr. Czerny, Landeck, Tel. 33 44

2. 1. 77, 7 Uhr bis 3. 1. 77, 7 Uhr:

Sprengelarzt Dr. K. Enser, Ldk., Wh. Tel. 24 71

6. Jänner 1977:

Dr. Walter Frieden, Landeck, Tel. 23 43

St. Anton-Peffneu:

1. Jänner 1977:

Dr. Eichhorn, St. Anton 394, Tel. 05446-2251

2. 1.:

Dr. Viktor Haidegger, Tel. 0 54 48-222

6. 1.:

Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 24 70

Kappl-See-Galfür-Ischgl:

Dr. W. Köck, Tel. 0 54 45-230

Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst im Oberen Gericht

Hauptdienst: Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

1. Jänner 1977:

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 0 54 72-202

2. Jänner 1977:

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 0 54 72-276

Prutz-Ried:

6. Jänner 1977:

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 0 54 72-276

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr.

1. Jänner 1977:

Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 0 54 74-207

2. Jänner 1977:

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 0 54 73-206

Pfunds-Nauders:

6. Jänner 1977:

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 0 54 73-206

Kappl-See-Galfür-Ischgl:

1. Jänner 1977:

Dr. W. Thöni, Tel. 0 54 43-276

2. Jänner 1977:

Dr. W. Thöni, Tel. 0 54 43-276

6. Jänner 1977:

Dr. W. Köck, Tel. 0 54 45-230

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

1. Jänner 1977:

Dr. Josef Greiter, Ried i. O., Tel 33 16

2. Jänner 1977:

Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 268

6. Jänner 1977:

Tzt. Franz Winkler, Landeck, Tel. 23 60

Zahnärztlicher Notdienst in Landeck:

nur von 9—11 Uhr in dringenden Fällen:

30. Dezember 1976:

Dr. Max Kathrein, Landeck

31. Dez. 76, 1. u. 2. Jän. 77:

Dr. Wolfgang Kopp, Landeck

Stadtapotheke nur in dringendsten Fällen

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 22 10

Umstellung der Telefongebühren-Erfassung:

Mit dem Inkrafttreten der neuen Telefongebühren im kommenden Jahr wird aus technischen Gründen die Gebührenerfassung umgestellt werden.

Bisher wurden bei Ortsgesprächen 100 Impulse pro Stunde (=alle 36 Sekunden ein Impuls) von den Gebühren-Zählwerken verarbeitet. Bei Ferngesprächen, die über den Ortsnetzbereich hinausgehen, werden die Impulse in wesentlich rascherer Folge abgegeben. Um nun sicherzustellen, daß auch bei Ferngesprächen über größere Entfernungen (wie z. B. künftig USA) die Impulsfolge nicht zu dicht wird und die Fernsprechgebühren einwandfrei automatisch ermittelt werden können, muß die Anzahl der Impulse bei Ortsgesprächen auf 50 Impulse pro Stunde (= alle 72 Sekunden 1 Impuls) herabgesetzt werden.

Auf Grund der neuen Ortsgesprächsgebühr von S 25,— pro Stunde wird ein Gebührenimpuls 50 Groschen kosten.

Die Inhaber öffentlicher Sprechstellen, Gastwirte, Hoteliers und dgl. werden gebeten, bei der Weiterverrechnung von Telefongebühren im kommenden Jahr zu beachten, daß die Post nach der technischen Umstellung, die vollkommen preisneutral ist, 50 Groschen pro Gebührenimpuls verrechnen wird.

Die Umstellung wird in der Zeit vom 1. bis 4. Jänner 1977 erfolgen. Den genauen Umschaltetermin geben die Postämter bekannt.

Naturfreunde Landeck—Zams

Shikurs für Kinder und Erwachsene
Die Landecker Naturfreunde führen auch

heuer wieder zu den Weihnachtsferien einen Shikurs für Kinder und Erwachsene durch. Folgende Tage sind hierfür vorgesehen: 1. u. 2. Jänner 1977 6., 8. und 9. Jänner 1977 jeweils von 14—16 Uhr. Treffpunkt: Venetseilbahnstation. Meldungen nimmt entgegen: Martin Schöpf, Kaifenau, Bahnhofstr. 36, Tel. 29793. Wir bitten die Mitglieder sich zahlreich zu beteiligen.

Veranstaltung des SV Spar Landeck

Am 8. Jänner 1977 veranstaltet der SV Spar Landeck seinen traditionellen Sportball. Es spielen die Tschirgant-Spatzen.

Große Tombola. Wir laden alle herzlich dazu ein.

Tüchtige Frau

mit guten Kochkenntnissen für Halbtagsbeschäftigung (vormittag) in Geschäftshaushalt gesucht.

Vorzustellen bei: Fam. F. Troll, Landeck, Bruggfeldstraße 21, Tel. 05442-2685 bis 88 oder 2222.

Die besten Wünsche für das Jahr 1977, entbietet im Namen des Österreichischen Bundesheeres das
Ortskommando Landeck

DANKSAGUNG

Anlässlich des Todes unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin, Frau

FRIEDA HAID geb. LENZ

sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus. Besonders danken wir dem Hw. Herrn Pfarrer E. Fehrenbach aus Kronburg sowie Herrn Kaplan Bernhard, Krankenhaus Zams. Weiters danken wir dem Hausarzt Herrn Dr. Mathies und der Arzte- u. Schwesternschaft des Krankenhauses Zams.

Wir danken allen Freunden, Bekannten und Nachbarn, die sie auf ihrem letzten Weg begleiteten.

Die Trauerfamilien

schuhe + leder

Ein glückliches neues Jahr 1977 wünscht



6500 LANDECK-STADTPLATZ, MAISENGASSE 6-8. TELEFON 2662

DANKSAGUNG

Anlässlich des Todes meines Gatten, unseres Vaters, Bruders, Großvaters und Schwiegervaters, Herrn

ANTON ZANGERLE

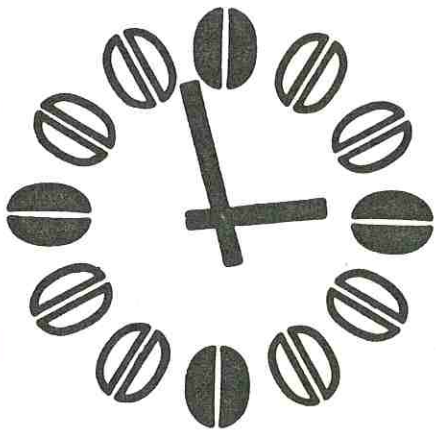
danken wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten.

Besonderen Dank der Musikkapelle, der Freiwilligen Feuerwehr, der Schützenabordnung und dem Bürgermeister samt Gemeinderat von Schönwies, für die feierliche Gestaltung der Beerdigung.

Auch danken wir Herrn Pfarrer Maaß, sowie Herrn Dr. Koller für die langjährige Betreuung.

Für die Blumen- und Kranzspenden ebenso ein herzliches Vergelt's Gott.

Die Trauerfamilie



immer Zeit für ZUMTOBEL Kaffee!

Verkaufe **Mazda 616 Coupé**, Bj. 1972, 70.000 km,
la Zustand. Anfragen unter Tel. 05446-2352-2268.

Einbauküche (Regina) neuwertig zu verkaufen.

Telefon 05442-2281 (nur vormittags)

3 schöne **Büro-, Praxis- oder Ordinationsräume** evtl.
auch **Wohnung**, Haus Kristall, Imst, zu vermieten.
Telefon 05412-2214 od. 2577
ebenso eine Garconniere bzw. Kleinwohnung.

Wir suchen 1 Dame oder 1 Herrn mit PKW u. Wohn-
sitz im Bezirk Landeck für haupt- oder nebenberuf-
liche Mitarbeit. Eilzuschriften an R. Heppich, 6020
Innsbruck, Erlenstraße 10 oder Tel. 05222-28379

TAG

LANDECK



LKW Bedford-Diesel, Baujahr 1961, große Ladefläche,
günstig zu verkaufen.

TAG Textilgesellschaft m.b.H., 6500 Landeck, Tel. 2306



Ein gesundes und erfolgreiches
neues Jahr wünscht allen seinen
Gästen, Bekannten und Freunden

Café Sonnenheim

Besitzer: Familie Matthias Trott, 6591 Grins 99b



Der Skiclub Hochgallmigg wünscht allen seinen Mit-
gliedern, Gönnern und Freunden ein gesundes und
erfolgreiches Neues Jahr.

Wir bringen allen unseren Kunden und Geschäfts-
freunden zur Kenntnis, daß der langjährige Leiter un-
serer Druckerei in Landeck, Herr **Wilhelm Thöni**, in
den Ruhestand getreten ist.

Wir dürfen Herrn Thöni auf diesem Wege für seinen
Einsatz und seine Verdienste unseren aufrichtigen
Dank aussprechen.

Zu seinem Nachfolger haben wir Herrn

Hubert Plangger

bestellt.

Wir bitten, unserem neuen Druckereileiter und dem
Hause Tyrolia auch weiterhin ihr Vertrauen zu schen-
ken.

Bei der gleichen Gelegenheit teilen wir auch mit, daß
wir in Zukunft zur Betreuung unserer Kunden im Ti-
roler Oberland, einen eigenen Mitarbeiter einsetzen.

Diese Aufgabe wird Herr

Hans Thöni

übernehmen.

Mit besten Wünschen für ein gesegnetes, erfolg-
reiches Neues Jahr

VERLAGSANSTALT TYROLIA

Gesellschaft m.b.H.

Druckerei und Buchhandlung

Landeck, Malser Straße 15



VIEL GLÜCK
IM NEUEN
JAHR
WÜNSCHT

Mit Qualitätsgarantie

Möbel
Deisen-
berger